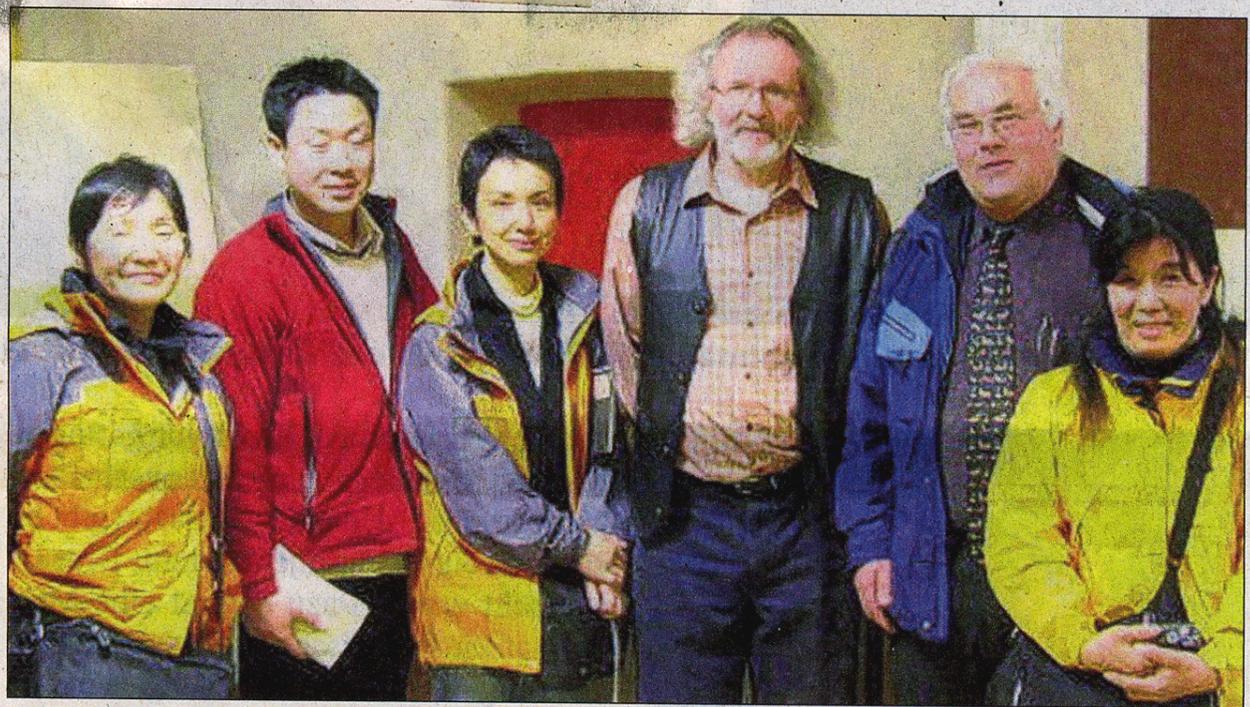


Lehmbau als Energiesparer

Japanische Architekten zu Gast

MALTERDINGEN (erg). Japanische Architekten und die Professorin für Architektur an der Universität Fukuoka-Si, Mariko Etoh, machten Station im Ladengeschäft von Paolo Scarpetta. Der venezianische Lehmfachwerker und Raumgestalter hat inzwischen einen Namen weit über Deutschland hinaus. Das dreiköpfige Team der Baufachleute kommt aus der japanischen Millionenstadt Fukuoka-Si, die auf der Südinsel Kyushu liegt. Japan gilt zwar als eines der Ursprungsländer des hoch entwickelten Lehmbaus, erklärte Erhard Schulz, Umweltfachberater aus Emmendingen, der die Delegation begleitete, aber die Vielfalt, wie Paolo Scarpetta den uralten Werkstoff kultiviert, gilt als höchst selten.



Mariko Etoh, Miyko Takazawa, Noriko Kwabata, Paolo Scarpetta, Erhard Schulz und Dolmetscher Yasuhiro Nishikawa informierten sich in Malterdingen über Lehmbau.

FOTO: DIETER ERGGELET

Besonders beeindruckt waren die Architekten, wie technisch ausgreift die Wärmedämmung in Wandelementen aus Lehm fortentwickelt sei. Lediglich 30 Grad warmes Wasser benötige eine

Wandheizung aus Lehm, und es entstehe ein angenehmes Raumklima, schwärmt der italienische Lehmbauer. Beeindruckt waren die Gäste auch von Raum- und Bodengestaltung sowie Wandverzierung.